

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 61.

Sonntag, den 2. März.

1834.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 25. Febr. gehaltenen 47sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nachdem der Vorsitzende (Herr Hutmachermeister Fischer) die Sitzung eröffnet hatte und das Protokoll der letzten Sitzung verlesen war, las der fungirende Secretär (Herr Kottig) ein Schreiben von Herrn Köberlin (im Heilbrunnen) vor, wodurch derselbe den Verein benachrichtigt, daß bei ihm eine gußeiserne Schriftplatte, aus der Eisengießerei des Herrn Carl Fischer aus Erwinhof, sich befinde, welche zu Jedermanns Ansehen bereit liege. Einige Vorsteher hatten dieselbe bereits angesehen, und vorzüglich die im gothischen Styl gehaltene Schrift wegen ihrer Reinheit und ihres scharfen Gusses ausgezeichnet befunden.

Hierauf hielt Herr Strumpfwirker-Obermeister Byer einen interessanten Vortrag über die Einrichtung und Maschinerie eines Strumpfwirkerstuhls, wobei derselbe das Werkchen von J. Friedr. Lehmann, die Beschreibung des Strumpfwirkerstuhls betreffend, zu Hilfe nahm, die darin befindlichen Abbildungen durch Vorzeigung der Theile eines wirklichen Stuhls deutlicher machte und die besondern Vortheile bei Richtung der Nadeln und andere Einrichtungen sehr lehrreich auseinandersetzte, welches allgemeinen Beifall fand. Auch legte derselbe verschiedene gemusterte seidene Geldbörsen, welche auf einem Strumpfwirkerstuhl gefertigt waren, vor, welche sich durch gute und feine Arbeit auszeichneten. Herr Prof. Pohl theilte einige historische Notizen über Einführung des Strumpfwirkerstuhls in unserm Vaterlande mit, und nannte Joh. Esche als den ersten, welcher ihn uns zuführte. Hierauf legte Herr Mechanicus Meyer ein Modell eines Feuer-

messers nach seiner Erfindung vor, welches wegen seiner guten Bearbeitung vielen Beifall fand und womit die angestellten Versuche zur Zufriedenheit ausfielen. Das Modell steht bei Herrn Meyer (Salzgäßchen Nr. 587) für Sachkenner zur Ansicht bereit. Nach diesem zeigte Herr Schlossermeister Wagner eine von ihm gefertigte Spiegelkugel vor, erklärte die besondre Befertigung derselben und suchte dadurch zu beweisen, daß bis jezo hier noch keine dergleichen Kugeln gefertigt worden wären. Schließlich sprach Herr Prof. Pohl seine Besorgnisse aus, daß durch die durch die eröffnete Concurrenz der preussischen Brennereien wohlfeilen Branntweine die untern Volksclassen an Gesundheit und Moralität leiden möchten, und empfahl den Genuß eines guten stärkenden und nährenden Bieres, setzte auch die Vortheile desselben gründlich auseinander, und theilte sehr treffliche Notizen über die verschiedenen Biere mit. Worauf der Vorsitzende seinen freundlichen Dank im Namen des Vereins für die verschiedenen Vorträge aussprach und den Vorsitz auf Herrn Wille übertrug, womit die Sitzung geschlossen wurde.

Anekdoten.

Ein sehr junger englischer Richter sagte einst zu einem Zeugen, welcher einen sehr langen Bart trug: Wenn Euer Gewissen eben so groß, wie Euer Bart ist, so ist es sehr groß. Mylord! versetzte der Zeuge, wenn Sie das Gewissen nach dem Barte messen, so haben Sie gar keins.

Als der König Philipp IV. von Portugal Catalonien und noch einige andere Provinzen verloren hatte, suchte er sich dadurch zu entschädigen, daß er sich den Beinamen „der Große“ beilegen ließ. Unser König ist wie ein Loch, sagte darauf der Herzog von Medina, je mehr man ihm nimmt, desto größer wird er.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Vom 22. bis 28. Februar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 22. Februar.

- Eine Frau 53½ Jahr, Hrn. Karl Konstantin Zimmel's, vormaligen Bürgers und Kramers Frau Witwe, im Brühl; st. an der Brustwassersucht.
 Eine Frau 42 Jahr, Karl Steinmann's, Einwohners Ehefrau, im Preußergäßchen; st. am Lungenschlage.
 Ein Knabe ½ Jahr, Friedrich Gottlob Stellbach's, verabschiedeten Soldatens Sohn, im Klitschergäßchen; st. an der Abzehrung.

Sonntags, den 23. Februar.

- Eine Frau 32¾ Jahr, Hrn. Johann Gottfried Flügel's, Doctors der Philosophie und Lectors der englischen Sprache an der hiesigen Universität, Ehegattin, in der Burgstraße; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Mann 65½ Jahr, Karl August Mahler, Markthelfer, im Klitschergäßchen; st. am Nervenschlage.
 Ein Mädchen 2¾ Jahr, Karl Gottlieb Just's, Markthelfers Tochter, am neuen Kirchhofe; starb an der Bräune.
 Ein unehel. Knabe 11 Wochen, Johannen Wilhelminen Härtling, Einwohnerin Sohn, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

Montags, den 24. Februar.

- Ein Mädchen 3 Jahr, Johann Gottfried Döbler's, Handarbeiters Tochter, im Gewandgäßchen; st. an Entkräftung.
 Ein Knabe ½ Jahr, Johann Gottlob Jakob's, Handarbeiters Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Dienstags, den 25. Februar.

- Eine Frau 66 Jahr, Hrn. Johann Gottfried Böse's, vormal. Bürgers und Victualienhändlers Witwe, am Ranstädter Steinwege; st. an der Brustentzündung.
 Ein Mann 45½ Jahr, Johann Karl Gottlob Martin, Bürger und Schuhmachermeister, Versorger, im Georgenhause; st. am Nervenschlage.
 Ein Mädchen 1¾ Jahr, Heinrich Gottlob Martin's, Handarbeiters Tochter, am Petersschießgraben; st. an Krämpfen.
 Ein unehel. Mädchen 1¾ Jahr, einer Dienstmagd, Johannen Henrietten Riemer, aus Thosau bei Lützen, Tochter, am neuen Neumarkt; starb an einer Zahnkrankheit.

Mittwochs, den 26. Februar.

- Ein Mann 56 Jahr, Hr. Johann Martin Kottener, Lehrer der französischen Sprache, in der Fleischergasse; st. an der Wassersucht.
 Ein Mann 29 Jahr, Friedrich Gottlob Belzer, Handarbeiter, in der Johannisvorstadt (Friedrichstraße); st. an einer Brustkrankheit.

Donnerstags, den 27. Februar.

- Eine Hospitalitin 87 Jahr, Hrn. Friedrich August Ernst's, vormaligen Bürgers und Goldarbeiters Witwe, im Johannisbospital; st. an Entkräftung.
 Ein Mann 70½ Jahr, Hr. Friedrich August Eichorius, Küster an der Nicolaiskirche, am Nicolaiskirchhofe; st. an der Wassersucht.
 Ein Mann 54 Jahr, Heinrich Anton Schröpfer, Postschaffner, in der Petersstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Ein Knabe 5 Tage, Johann Gottlieb Wolf's, Postillons Sohn, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

Freitags, den 28. Februar.

- Ein Mann 52 Jahr, Hr. Johann Franziskus Friedrich Eduard Kobisch, der Handlung Besizner, im Brühl; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Ein Mann 53 Jahr, Johann Karl Loose, Handarbeiter in der Quergasse; st. am Nervenschlage.
 Eine Jungfer 30 Jahr, Gottfried Köhler's, Markthelfers hinterlassene älteste Tochter, an der alten Burg; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine Jungfer 21 Jahr, Johann Gottlieb Winzer's, verabschiedeten Soldatens Tochter, am Mühlgraben; st. an der Auszehrung.
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Johann Heinrich Riecher's, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Neugasse; st. an Krämpfen.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Johann Peter Hüfner's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, im Halle'schen Pförtchen; st. am Wasserschlage.
 Ein Knabe 12 Wochen, Hrn. Johann Gottfried Müller's, Bürgers und Bierschenkens Sohn, in der Burgstraße; st. an Krämpfen.

Ein todtgeb. Mädchen, Karl Hartlep's, der Buchdruckerkunst Besiznen Tochter, in der Hintergasse.
 Ein Mädchen 29 Wochen, Karl Gottlob Lieber's, Markthelfers Tochter, am Kauge; st. am Schlagfluß.
 12 aus der Stadt. 14 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannis-Hospital. 1 aus dem Georgenhaufe.
 Zusammen 28.

Vom 21. bis 27. Februar sind geboren:
 8 Knaben. 16 Mädchen. Zusammen 27 Kinder, worunter ein todtgeb. Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. März, auf Verlangen, zum zweiten Male: Der Zweikampf, romantisch-komische Oper von Herold.

Chablonen oder Glaspapier

zur orientalischen Malerei, ganz hell, ist wieder fertig geworden bei
 Heinrich Müller, Lackirer, in Reichels Garten im alten Hof.

Pariser extrafein coul. Siegellack

in den zartesten Farben empfehlen in Kästchen sortirt und in einzelnen Stangen
 Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Weisse und bunte Tricot-Handschuhe

für Herren und Damen sind wieder angekommen bei
 Ernst Wilhelm Kürsten.

Havanna, Woodville, Cabannas, Canaster, Louisiana, Maryland
 und mehrere Sorten Cigarren erhielt und kann solche den Herren Rauchern als besonders gut und
 billig empfehlen Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen, der Börse gegenüber.

Ergebenste Einladung.

Das Löbnitzer Felsenkeller-Lagerbier ist von heute an fortwährend vom Fasse zu haben.
 Walle, vorderes Brandvorwerk.

Ergebenste Einladung. Morgen, Montag, den 3. März, lade ich zum Schlachtfest, so
 wie zur Tanzmusik, ergebenst ein. W. Böhmig, Burgstraße Nr. 91.

Einladung. Morgen, als den 3. März, lade ich meine werthen Söhne und Freunde zu
 Schweinsknochelchen und Klößen, nebst andern Speisen, ergebenst ein.
 W. Neumann, Gewandgäßchen Nr. 622.

Zscheppliner Bergkeller-Lagerbier,

wegen seiner Güte und Reinheit des Geschmacks ganz dem echten bayerischen Biere gleich, wird von
 heute an der ganze Krug für 2 Gr. 6 Pf. und der halbe für 1 Gr. 3 Pf. täglich vom Fasse verschenkt,
 und ersuche alle Freunde und Kenner des bayerischen Bieres, sich durch recht zahlreichen Besuch zu
 überzeugen, daß der Glaube, nur in Baiern könne reines und gutes Bier gebraut werden, bloßes
 Vorurtheil war und ist. G. Krenzel, zur goldnen Säge.

Bekanntmachung. Um alle Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird hiermit Jedermann
 vor den Ankauf zweier Loose, als: Nr. 5589½ und 18662½ 6r Classe 41r Weimar'scher Lotterie alles
 Ernstes gewarnt, indem vorkommenden Falles kein Gewinn darauf gezahlt werden kann.
 Weimar, den 1. März 1834. Großherzogl. Sächs. Lotterie-Direction.

Verloren wurde am Freitage, den 28. Februar, Abends 6 Uhr, auf dem Wege von der
 Hainstraße über den Markt bis ans Grimma'sche Thor ein grünseidener Geldbeutel mit zwei Thalern.
 Der Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung beim Herrn Registrator Kirsch
 in Schiegnitzens Hause abzugeben.

Verloren wurde am 27. Februar Abends gegen 10 Uhr ein kleines goldnes Schlangenköpfchen
 in der Gegend am Halle'schen Thore und die Halle'sche Gasse herauf. Der ehrliche Finder erhält
 bei dessen Rückgabe in der Expedition dieses Blattes, wo der Pendant zur Ansicht liegt, 6 Groschen
 Belohnung dafür.

Verloren wurde den 1. d. in der 3ten Nachmittagsstunde eine Lorgnette in schwarzes Horn gefaßt, in der Gegend vom Ranstädter bis zum Halle'schen Thore. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe derselben im Gewölbe Nr. 461, Halle'sche Gasse, eine Belohnung von 8 Gr. zugesichert.

B i t t e. Die Witwe eines hiesigen Bürgers, welche, da ihres verstorbenen Mannes lange Krankheit schon die schwersten Opfer nöthig machte, nicht weiß, wo sie für sich und ihre 8 unermöglichten vaterlosen Waisen den nothdürftigsten Lebensunterhalt hernehmen soll, bittet edle Menschenfreunde um Unterstützung in ihrer höchst traurigen hilflosen Lage. Zur Annahme der auf den Altar christlicher Liebe und Wohlthätigkeit für sie und ihre 8 Kinder niedergelegten milden Gaben haben sich Herr Archidiacon. D. Rüd el und Herr D. S a c h s e mit besonderer Güte bereitwillig erklärt.

* * * Herzlicher Dank dem freundlichen, bis jetzt leider unerkannten, Geber!

L....., den 27. Februar 1834.

L. Wiene, Stud. theol.

An R—e. Mir lächelte der schönste Mund:
Da dacht' ich an die Zeit der Rosen.
Bald kommt sie nun, die Zeit der Rosen:
Dann denk' ich an den schönsten Mund.

Todesanzeige. Am 25. Februar d. J. starb der Küster an hiesiger Nicolaiikirche, Herr Friedrich August Eichorius, an einer mit großer Geduld ertragenen Brustkrankheit im 71sten Jahre seines Alters. Er hatte vor kurzem sein 50jähriges Dienstjubiläum begangen, sich dabei der wohlwollenden Theilnahme seiner verehrten Gönner und Vorgesetzten, seiner lieben Anverwandten, Freunde und Bekannten, innig gefreuet, und über alles glücklich gefühlt. Aber er hatte diese Freude noch kein Jahr genossen, als er sich krank und immer kränker fühlte, und am genannten Tage ruhig und sanft, mit wahrhaft christlicher Ergebung in den Willen Gottes, entschlummerte. Der Unterzeichnete, in Uebereinstimmung mit seinen Herren Collegen, achtet es für Pflicht, dem hingeschiedenen Freunde das Zeugniß einer gewissenhaften und unermüdeten Berufstreue, eines redlichen Bemühens um unsre allerseitige Zufriedenheit mit seiner Pflichterfüllung und eines anständigen, gefälligen, bescheidenen Betragens gegen Jedermann hiermit öffentlich zu geben. Lasse Gott ihn nun Belohnung und Ruhe von der Arbeit eines mit vielen Beschwerden und Leiden verbundenen Lebens im Genusse aller Seligkeiten des Himmels finden!

D. Christoph Friedrich Enke, Pastor an der Nicolaiikirche,
Ritter des R. S. Civ.-Verd.-Ordens,
in seinem und seiner Herren Collegen Namen.

Thorzettel vom 1. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Hblsm. Silberberg, v. Unruhstadt, im Frauencollegium.
Hrn. Kfl. Winkler u. Eichler, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.
Die Dresdner Diligence.
Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Prof. D. Jüngken, v. Berlin, im Hotel de Core.
Hr. Fabr. Teubert, a. Treuep, v. Braunschweig, pass. b.
Hr. Kfm. Stern, von Oberstein, und Hrn. Kfl. Drey,
Fleischmann u. Wendt, v. Fürth, in Nr. 736.

Die Magdeburger Post, um 3 Uhr.
Auf der Halberstädter Silpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm.
Markwart, v. Mainz, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Hr. Regier.-Rath Pfeiffer, v. Merseburg, im Hotel de Bav.
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 4 Uhr.
Die Hamburger reitende Post, um 6 Uhr.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Rante, v. Wittweiba, passirt durch.
Hr. Hblgcommis Wolborth, v. Frankfurt a/D., in Stadt
Hamburg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hospitalthor.

Die Annaberger Post, um 7 Uhr.
Grimma'sches, Halle'sches, Ranstädter und
Peterssthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacat.

Halle'sches Thor.

Hr. Commerz.-Rath Ruffer, v. Liegnitz, im Blumenberge.
Hrn. Def. Behrens u. Buhlmann, v. Aken, bei Schmidt.
Auf der Berliner Silpost, um 1 Uhr: Hrn. Kfl. Behr,
Nagel, Zimmermann, Heyde u. Simon, v. hier, v. Frankf.
furt a/D. zurück, Hrn. Kfl. Hansmann, Idp'er, Dank-
wart, Heitben u. Ndrich, a. Altenburg, Schneeberg,
Domnig u. Chemnig, v. Frankf. a/D., passiren durch,
u. Hr. Kfm. Sellier, v. Eiberfeld, unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Silpost, 2 Uhr: Hr. Kfm. Schmidt,
v. Offenbach, pass. durch, u. Hrn. Kfl. Günz u. Cour-
voisier, v. Braunschweig zurück.

Ranstädter Thor.

Hrn. Stud. Kranich u. Köhler, v. hier, v. Raumburg zurück.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Major Bierer u. Hr. Conrector Jacob, v. Altenburg,
im g. Hute.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Köhler, v. Delitzsch, im schw. Kreuze.
Hr. Gutsbes. v. Bock, v. Gröndau, u. Hr. Sand. Dannen-
berg, v. Hannover, im Blumenberge.

Ranstädter Thor.

Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.
Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. Fests.